

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Abteilung III. Krankenpflege

[urn:nbn:de:bsz:31-345149](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-345149)

Die Zahl der Kinder in dem mit dem Seminar verbundenen Kindergarten, die Anfang 1915 50 betrug, stieg im Herbst auf 72, so daß er in zwei getrennten Abteilungen weiter geführt werden mußte, von denen jede einer besonderen Leiterin untersteht. Neben der bisherigen Kindergartenleiterin ist infolge dessen seit Anfang November Frä. Else Meyer, die in Cassel die staatliche Jugendleiterinnenprüfung ablegte, tätig. Diese Neueinrichtung erforderte natürlich auch eine Erweiterung der Räumlichkeiten, die glücklicherweise durch Hinzunahme einer Wohnung in einem Nachbarhause geschaffen werden konnte.

Anmeldungen für das Fröbelseminar sind jeweils bis 15. März und 15. September an den Badischen Frauenverein Abteilung II, zu richten, woselbst auch auf Wunsch Prospekte zur Verfügung stehen.

Neben den einmaligen Ausgaben für Inventar-Anschaffungen und Bauherstellungen mit 3700 M. erforderte der Betrieb der Anstalt einen Aufwand von 12 229 M. Von den Gesamtausgaben mit 15 929 M. wurden 12 431 M. durch Schulgelder, 3000 M. aus dem städtischen Beitrag und 498 M. aus Mitteln unseres Vereins gedeckt.

Abteilung III.

Krankenpflege.

Der Vorstand der Abteilung setzte sich am Schluß des Jahres zusammen aus den Damen: Frau Oberbürgermeister Lauter, Präsidentin; Frau Wirtl. Geheimerrat Freifrau von Babo, Erz., Stellvertreterin; Freifrau von Adelsheim, Fräulein Magda von Beck, Frau von Chrismar, Frau Geh. Hofrat Dr. Doll, Frau Dr. Sachs-Zittel. Ferner gehören dem Vorstande an die Herren: prakt. Arzt Dr. Bernhard Arnspurger, Geschäftsführer; Bezirksassistentenarzt Dr. Battlehner, Geh. Hofrat Dr. Benckiser, Geh. Oberfinanzrat Ergleben, Augenarzt Dr. Raß, Fabrikant Mökel, Geh. Oberreg.-Rat Schäfer und Geh. Hofrat Ziegler.

Die ebenfalls dem Vorstande angehörende Generaloberin Gräfin Horn war auch im Berichtsjahr noch zur Verwundetenpflege im Felde, doch konnten wir sie auf einigen kurzen Urlaubsaufenthalten bei uns begrüßen.

Ehrenpräsidentin ist seit dem Jahre 1899 Frau Wirtl. Geheimerrat von Stösser, Erz., Ehrenbeirat seit 1908 Herr Generalmajor z. D. Stiefbold.

A. Ludwig-Wilhelm-Krankenheim. — Krankenschwestern und Pflegestationen.

Im Ludwig-Wilhelm-Krankenheim sind im Berichtsjahre keinerlei Veränderungen zu verzeichnen. Oberin des Mutterhauses und der Augenklinik ist Oberin Elisabeth Wolff, während der geburtshilflichen sowie gynäkologischen Abteilung Oberin Lina Kölsch vorsteht. Die Bettenzahl des im Friedrichsbau und in der Augenklinik fortbestehenden Lazarett wurde durch Hinzunahme der vorhandenen Baracke auf 100 erhöht. Als Probemeisterin waltete, wie seither, Oberschwester Maria Willy getreulich ihres Amtes. Vorgreifend sei jedoch schon mitgeteilt, daß dieselbe im Frühjahr 1916 ihren sehnächtigen Wunsch, als Leiterin des Erholungsheims für Schwestern in Randern dauernd für unsere er-

holungsbedürftigen Schwestern sorgen zu dürfen, in Erfüllung gehen sehen durfte. Nur ungerne und schmerzlich ließ der Vorstand sie aus ihrer Stellung, die heranwachsende Jugend auf das ernste Amt einer Krankenschwester vorzubereiten, das sie in so vorzüglicher Weise zu führen verstanden hatte, ziehen, aber den von ihr vorgebrachten Gründen konnte er sich auf die Dauer nicht verschließen. Der herzlichste Dank sei ihr auch an dieser Stelle nochmals gewidmet. Ihre Stelle versteht nunmehr Schwester Jakobine Bruder.

Schülerinnenkurse fanden im Berichtsjahr statt im Ludwig-Wilhelm-Krankenhaus, im Akademischen Krankenhaus in Heidelberg, im Allgemeinen Krankenhaus in Mannheim, sowie in den Städtischen Krankenhäusern in Pforzheim und Ludwigshafen a. Rh., von denen diejenigen in Mannheim, Pforzheim und Ludwigshafen a. Rh. am 1. April, die übrigen zu Beginn des Oktobers ihren Anfang nahmen.

Die Zahl der in den Unterrichtskursen im Berichtsjahr ausgebildeten Schülerinnen betrug 108, von denen 2 ausgetreten und 106 im Laufe des Jahres in die Zahl der Schwestern eingereiht worden sind.

188 weitere Schülerinnen sind zurzeit in der Ausbildung begriffen.

Die Zahl der Hebammenschwestern, über die die Abteilung verfügt, beträgt 19; dieselben üben in Wöchnerinnen-Asylen, Städtischen Krankenhäusern und Frauenkliniken ihren Dienst aus. Die Zahl der Wirtschaftsschwestern beträgt 20.

Allen Anstaltsärzten und Verwaltungen, die uns in dem Bestreben der Erziehung von theoretisch wie praktisch tüchtig ausgebildeten Krankenpflegerinnen werktätig unterstützten, schulden wir wärmsten Dank.

Das Institut der Hilfschwestern hat sich weiterhin sehr bewährt, besonders haben die Hilfschwestern ihre eigentliche Aufgabe, uns eine Berufsschwester zu ersetzen, seit Kriegsausbruch voll und ganz erfüllt. Zahlreiche Helferinnen, welche die Voraussetzungen zum Eintritt in die Hilfschwesternorganisation erreicht hatten, sind eingetreten, so daß die Zahl bei Ende des Berichtsjahres auf 304 angestiegen war. Helferinnenkurse fanden im Berichtsjahr 2 statt; der erste Kurs dauerte vom 4. Januar bis 20. Februar mit 31 Teilnehmerinnen, der zweite vom 19. April bis 22. Juni mit 55 Teilnehmerinnen.

Als Vertrauensarzt der Abteilung III war Herr prakt. Arzt Dr. B. Arnspurger tätig, den während seiner Abwesenheit Herr Geh. Hofrat Dr. A. Wendt in liebenswürdigster Weise vertrat, dem auch an dieser Stelle dafür der verbindlichste Dank ausgesprochen sei.

Die Erbauungsstunden im Ludwig-Wilhelm-Krankenhaus haben für die evangelischen Schwestern Herr Hofvikar Brandl nach seiner Rückkehr aus dem Feld und Herr Stadtpfarrer Hindenlang, für die katholischen Herr Stadtpfarrer Link abgehalten. In den übrigen Stationen haben die dortigen Herren Geistlichen in entgegenkommendster Weise sich der geistlichen Fürsorge für die Schwestern angenommen. Der Vorstand spricht allen, welche in dieser Weise zum Besten der Schwestern mitgewirkt haben, seinen aufrichtigen Dank aus.

Zu Ende des Berichtsjahres waren unsere Schwestern in 95 ständige Stationen, in 23 Lazarette und im Stappendienst verteilt. Neu hinzugekommen ist die Station Sanatorium Dr. Burger in Baden-Baden. Die Zahl der heimatischen Lazarette, in denen unsere Schwestern tätig sind, hat sich um 6 erhöht, im Stappengebiet waren 38 Schwestern mehr wie im Vorjahr.

Verschiedene Stationen, aus denen die Schwestern zur Kriegsfrankenpflege abgerufen wurden, waren am Schluß des Berichtsjahres noch nicht wieder besetzt.

Einen Überblick über die Stationen der Vereinschwester und die baselbst tätigen Pflegekräfte gibt die folgende Tabelle nach dem Stand vom 31. Dezember 1915:

Laufende Nr.	A. Ständige Stationen.		Oberinnen	Oberpflegerinnen und Schwestern	Schülerinnen	Gesamtzahl
	Ort	Benennung				
1	Auenheim	Pflegestation des Frauenvereins		1		1
2	Baden-Baden	Augenheilanstalt der Abt. III		2		2
3	" "	Privatpflegestation der Abt. III		—		—
4	" "	Sanatorium Dr. Ebers		2		2
5	" "	Sanatorium Dr. Dengler		1		1
6	" "	Sanatorium „Quisisana“		1		1
7	" "	Sanatorium Dr. Burger		1		1
8	" "	Wöchnerinnenasyl		3		3
9	Badenweiler	Station des Badischen Frauenvereins		—		—
10	"	Gilda-Krankenheim		2		2
11	"	Sanatorium „Haus Waldeck“		1		1
12	Bogberg	Bezirksspital		2		2
13	Bühl	Dr. Dertinger, Privatpraxis		—		—
14	Colmar i. Elz.	Garnisonlazarett		2		2
15	Dossenheim	Gv. Krankenpflegestation		1		1
16	Bad Dürrenheim	Kinder-Isolbad		3		3
17	" "	Landes-Isolbad		2		2
18	Eberbach	Bezirksspital		3		3
19	Ebersteinburg b. B.-B.	Sanatorium Dr. Rumpf		1		1
20	Eppingen	Städt. Krankenhaus		3		3
21	* Etlingen	Walderholungsstätte der Abt. V.		—		—
22	Flehhingen	Erziehungsanstalt		—		—
23	Frankfurt a. M.	Clementine-Mädchen-Spital		6		6
24	Frankenthal (Pfalz)	Pflegestation des Tuberkulose-Fürsorgevereins		1		1
		Übertrag		38		38

— Kurzeit unbelegt.

* Sommerstation.

Laufende Nr.	A. Ständige Stationen.		Oberinnen	Ober- schwestern und Schwestern	Schülerinnen	Gesamtzahl
	Ort	Benennung				
		Übertrag		38		38
25	Freiburg i. B.	Universitäts-Frauenklinik		30		30
26	"	" -> Augenklinik	1	5		6
27	Heddesheim Heidelberg	Ev. Krankenpflegestation Akadem. Krankenhaus:		1		1
28	"	a) Augenklinik	1	10	3	14
29	"	b) Chirurgische Klinik		31	8	39
30	"	c) Frauenklinik		16	3	19
31	"	d) Medizinische Klinik	1	27	8	36
32	"	e) Hautklinik		4	1	5
33	"	f) Ohrenklinik		7	2	9
34	"	g) Samariterhaus. . . .	1	9	1	11
35	"	h) Zahnärztl. Institut		1		1
36	"	Armenrat, Städt. Pfründnerhäuser I u. II		4		4
37	"	Pflegestation des Frauen- vereins		—		—
38	"	Bad. Krüppel-Heil- und Erziehungsanstalt . . .	1	3	1	5
39	"	Luisenheilanstalt	1	19	6	26
40	"	Medizinische Poliklinik .		1		1
41	"	Privatklinik von Prof. Dr. Schmidt		2		2
42	Herrenalb	Städt. Krankenhaus		—		—
43	Hockenheim	Privatpflegestation des Evang. Frauenvereins		2		2
44	Huchenfeld	Pflegestation des Frauen- vereins		1		1
45	Käfertal	Pflegestation des Frauen- vereins		1		1
46	Karlsruhe	Ludwig-Wilhelm- Krankenheim einschließ- lich des Lazarets	2	62	46	110
47	"	Städt. Krankenhaus	2	70	8	80
48	"	Städt. Kinderheim		5		5
49	"	" Altersheim		3		3
50	"	Evang.-kirchl. Gemeinde- pflege		2		2
		Übertrag	10	354	87	451

— kurzzeit unbesetzt.

Laufende Nr.	A. Ständige Stationen.		Oberinnen	Oberfähweftern und Schweftern	Schülerinnen	Gesamtzahl
	Ort	Benennung				
		Übertrag	10	354	87	451
51	Karlsruhe	Garnisonlazarett . . .		4		4
52	"	Elisabethenverein . . .		2		2
53	"	Karl-Friedrich-, Leopold- und Sophien-Stiftung		2		2
54	"	Ambulatorium der Städt. Arbeiter-Versiche- rungs-Kommission .		1		1
55	"	Privatklinik von Geh. Hofrat Dr. Bendtjer		1		1
56	"	Medico-mechanisches In- stitut von Dr. Hammer und Dr. Berg . . .		2		2
57	"	Klinik f. kopfranke Kinder		1		1
58	"	Asyl u. Erziehungshaus Scheibhardt (Abt. IV d. Bad. Frauenvereins)		1		1
59	"	Säuglingsfürsorge (Abt. VI des Bad. Frauen- vereins)		—		—
60	Kehl	Ev. Krankenpflegeverein		2		2
61	"	Städt. Krankenhaus .		1		1
62	Kirchheim	Pflegestation des Frauen- vereins . . .		1		1
63	Königsfeld	Erholungsheim „Luisen- ruhe“ . . .		—		—
64	Krautheim	Landarmenanstalt des Kreises Mosbach . .		—		—
65	Lahr	Bezirkskrankenhaus . .		7		7
66	"	Pflegestation des Frauen- vereins . . .		1		1
67	"	Pflegestat. des Stadtrats		1		1
68	Legelshurst	Ev. Krankenpflegeverein		1		1
69	Ludwigshafen a. Rh.	Städt. Krankenhaus .		29	12	41
70	"	Wöchnerinnen-Asyl der Bad. Anilin- u. Soda- fabrik		2		2
		Übertrag	10	413	99	522

— kurzzeit unbesetzt.

Laufende Nr.	A. Ständige Stationen.		Oberinnen	Oberschwestern und Schwestern	Schülerinnen	Gesamtzahl
	Ort	Benennung				
		Übertrag	10	413	99	522
71	Mannheim	Allgem. Krankenhaus .	1	56	26	83
72	"	Israelitisches Kranken- und Pfündnerhaus .		4		4
73	"	Pflegestation des Frauen- vereins		5		5
74	"	Eisenbahn-Betriebskran- kenkassa		2		2
75	"	Mütterheim des Mann- heimer Mutterhauses		—		—
76	*	"		—		—
77	Marzell	Lungenheilstätte "Fried- richsheim"	1	3		4
78	"	Lungenheilstätte "Luise- heim"		4		4
79	Mosbach	Bezirksspital		2		2
80	Mühlhausen i. Glf.	Garnisonlazarett . . .		2		2
81	Nordrach-Kolonie	Lungenheilstätte der Landesversicherungs- anstalt Baden	1	2		3
82	Pforzheim	Städt. Krankenhaus . .	1	43	13	57
83	"	Privatpflegestation des Frauenvereins		—		—
84	"	Armenverwaltung für Säuglingsfürsorge . .		—		—
85	"	Städt. Waisenhaus . . .		1		1
86	Rastatt	Garnisonlazarett . . .		6		6
87	Rohrbach	Pflegestation des Frauen- vereins		1		1
88	St. Blasien	Erholungsheim "Fried- richshaus"		1		1
89	Schriesheim	Sanator. "Stammberg"		2		2
90	Sinsheim	Bezirksspital		2		2
91	Lodtmoos	Sanator. "Behrwalb"		1		1
92	Waldbhof	Privatpflegestation des Frauenvereins		2		2
		Übertrag	14	552	138	704

— Kurzeit unbesetzt.
* Sommerstation.

Laufende Nr.	A. Ständige Stationen.		Oberinnen	Oberschwester und Schwestern	Schülerinnen	Gesamtzahl
	Ort	Benennung				
		Übertrag	14	552	138	704
93	Wertheim	Bezirkshospital . . .		4		4
94	"	Privatpflegestation des Frauenvereins . . .		2		2
95	Wiesloch	Heil- und Pflegeanstalt		—		—
		Summa	14	558	138	710
	B. Lazarette im Heimatgebiet.					
1	Badenweiler	Lazarett Kurhaus . .		4		4
2	"	" Hotel Sommer		6		6
3	"	" Längin		1		1
4	Bruchsal	" Maschinenfabrik		1		1
5	Eberbach	" Turnhalle . . .		1		1
6	Freiburg i. B.	" Realgymnasium		11		11
7	Heidelberg	" Stadthalle . .	1	17		18
8	"	" Hotel Prinz Karl		7		7
9	"	" Schloß-Sana- torium . . .		2		2
10	"	" Garnisonlazarett		1		1
11	"	" Ref.-Lazarett XII		1		1
12	Heidelberg-Neuen- heim	" Lehrerseminar .		4		4
13	Karlsruhe	" Luisenhaus . .		5		5
14	"	" Luisenschule . .		4		4
15	"	" Baugewerkschule		13		13
16	"	" Gewerbeschule (Ref.-Laz. V)		7		7
17	"	" Lehrerseminar II		6		6
18	"	" Offizierlazarett .		4		4
19	Randern	" Schwestern- erholungsheim .		2		2
20	Kehl	" Festungslazarett		1		1
21	Lahr	" Reservelazarett .		10		10
22	Pforzheim	" Osterfeldschule .	1	19		20
23	"	" Goldschmiede- schule . . .		4		4
		Summa	2	131	—	133

— Zurzeit unbesetzt.

Laufende Nr.	Zusammenstellung.		Oberinnen	Oberschwester und Schwestern	Schülerinnen	Gesamtzahl
	Ort	Benennung				
Zusammenstellung.						
A.	Ständige Stationen		14	558	138	710
B.	Lazarette im Heimatgebiet		2	131	—	133
C.	Im Stappendienst (westl. Kriegsschauplatz)		1	87	—	88
D.	Im Stappendienst (östl. Kriegsschauplatz)		4	137	—	141
	Somit Gesamtzahl		21	913	138	1072

Ausgetreten sind im Berichtsjahr eine Oberin wegen Verheiratung und 32 Schwestern, 2 geprüfte Schülerinnen und 1 ungeprüfte Schülerin; pensioniert wurden 3 Schwestern. Durch den Tod verlor der Verein 2 Schwestern, nämlich Schwester Margarethe Engster vom Mutterhaus und Schwester Jakobine Wegmann an der Universitäts-Frauenklinik in Freiburg i. B.; ferner die ungeprüfte Schülerin Helene Pflug im Akademischen Krankenhaus in Heidelberg. Der Vorstand und die Mitschwester werden den Dahingefahrenen ein dankbares, treues Andenken bewahren. Die im Stappengebiet befindliche Oberschwester Emmy von Rüdgersch wurde zur Oberin befördert.

Am 23. Juni fand das Fest der Verleihung der Dienstausszeichnungen an Oberinnen und Schwestern statt. Ihre königliche Hoheit die Großherzogin Luise hatte die Gnade, an diesem Tage folgende Dienstausszeichnungen zu verleihen:

1. Für 35jährige Dienstzeit: 2 Schwestern; 2. für 30jährige Dienstzeit: 1 Oberin; 3. für 25jährige Dienstzeit: 1 Oberin und 3 Schwestern; 4. für 20jährige Dienstzeit: 12 Schwestern; 5. für 15jährige Dienstzeit: 1 Oberin und 23 Schwestern; 6. für 10jährige Dienstzeit: 28 Schwestern.

Das zweite jährliche Schwesternfest, die Dienstzeichenverleihung, fand nur im engsten Kreise am 24. November statt. Es erhielten dabei 91 junge Schwestern das Dienstzeichen.

Während des Berichtsjahres wurden 12 Schwestern durch die Landesversicherungsanstalt Baden in das Kindersolbad Dürheim zur Kur eingewiesen. Zum gleichen Zweck fanden 2 Schwestern in der Lungenheilstätte Luitzenheim bei Marzell und 2 im Sanatorium Stammberg auf Kosten der Landesversicherungsanstalt Aufnahme.

Unser Erholungsheim Randern war auch im Jahre 1915 noch zu Lazarettzwecken verwendet. Die hausärztliche Tätigkeit besorgte, wie in den früheren Jahren, Herr Medizinalrat Dr. Everth, dem der wärmste Dank für seine

Unterstützung auch an dieser Stelle ausgesprochen sei. Besondern Dank, der in aufrichtigster Weise an dieser Stelle übermittelt sei, schuldet die Abteilung den Ortsausschüssen vom Roten Kreuz für die Amtsbezirke Überlingen a. B., Neustadt i. Schw. und Willingen, sowie der Brüdergemeinde in Königfeld, die in liebenswürdigster Weise Erholungsgelegenheiten für unsere Schwestern zur Verfügung stellten. So konnten 13 Schwestern Erholung am Bodensee, in der gesundheitsfördernden Schwarzwaldluft 40 im Gasthof zum Ochsen in Saig und 18 in Königfeld finden. Allen, die sich um das Zustandekommen dieser Erholungsmöglichkeiten bemüht und verdient gemacht haben, spricht der Abteilungsvorstand seinen wärmsten und aufrichtigsten Dank aus.

Über die Tätigkeit und Heilerfolge der Frauen- und Augenabteilung des Ludwig-Wilhelm-Krankenheims geben die Berichte der Herren Geh. Hofrat Dr. Benckiser und Dr. Ellinger als Vertreter des im Feld stehenden Dr. Katz (Beilage 2) nähere Auskunft.

Herrn Dr. Ellinger, der trotz seiner sonstigen umfangreichen Tätigkeit, die Liebenswürdigkeit hatte, bei unserer Not um die Vertretung des Herrn Dr. Katz, sich uns zur Verfügung zu stellen, sei auch an dieser Stelle dafür der aufrichtigste Dank ausgesprochen. Ebenso danken wir Herrn Dr. Alberti für seine zeitweilige, wertvolle Unterstützung.

Die Zahl der Pflagestage, welche von den im Ludwig-Wilhelm-Krankenheim stationierten Schwestern geleistet wurden, beziffern sich:

	1914	1915
a) im Ludwig-Wilhelm-Krankenheim auf	21 419	23 052
b) „ Vereins-Lazarett auf	8 226	24 762
c) „ Wöchnerinnen-Asyl auf	8 217	7 287
d) in der Privatpflege auf	2 936	1 743

Zu a: Von den Verpflegungstagen im Ludwig-Wilhelm-Krankenheim für 1915 entfallen auf die gynäkologische Abteilung 13 677, auf die Augenabteilung 7 318 und auf die Abteilung für selbstzahlende, nicht vom Komitee des Wöchnerinnen-Asyls eingewiesene Wöchnerinnen 2057, zusammen wie oben 23 052 Tage. Die Zahl der verpflegten Personen betrug in der gynäkologischen Abteilung 801 (1914: 704), in der Augenabteilung 320 (441) und in der Abteilung für selbstzahlende Wöchnerinnen 146 (124), zusammen 1267 (1269).

Zu b: Die Verpflegungstage verteilen sich auf 432 Verwundete.

Zu c: Im Wöchnerinnen-Asyl wurden an den angegebenen Tagen im ganzen 782 (872) Personen verpflegt.

Zu d: Die Zahl der Personen, welche Privatpflege in Anspruch nahmen, betrug 56, von welchen 13 außerhalb der Stadt Karlsruhe wohnhaft sind.

Die Einnahmen aus der Pflagetätigkeit des Jahres 1915, einschl. des Lazarett im Ludwig-Wilhelm-Krankenheim sowie jener der Privatpflegestationen Baden-Baden und Badenweiler, betragen 249 554 M. (1914: 189 240 M.). Die gesamten Betriebseinnahmen beziffern sich auf 666 609 M. (572 877 M.), denen an Ausgaben 704 161 M. (606 943 M.) gegenüberstehen. Der ungedeckte Aufwand beträgt somit 37 552 M. (34 066 M.). Derselbe fand auch 1915 seinen Ausgleich durch ein seitens der Vermögensverwaltung Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin Luise in gleicher Höhe gegebenes unverzinsliches Darlehen.

Der Vermögensstand der Abteilungskasse hat sich um 54 552 M. vermindert. Das Vermögen des Dr. Bendigerschen Freibettfonds betrug Ende 1915 26 544 M., gegen 25 171 M. im Vorjahre. Für 5 Personen wurden die Kosten mit zusammen 235 M. übernommen. Das Vermögen des Pensionsfonds der Schwestern hat sich im abgelaufenen Jahre durch Geschenke, die kapitalisierten Beiträge der Stationen und sonstiges um 46 160 M. vermehrt und beträgt nunmehr 400 119 M. An Ruhegehalten und Unterstützungen wurden an 67 Oberinnen und Schwestern zusammen 24 835 M. ausbezahlt. Der Fonds zur Gewährung von Beihilfen an erkrankte und erholungsbedürftige Schwestern beträgt auf Jahreschluß 16 510 M. gegen 6189 M. im Vorjahr. Das Altersheim für Schwestern — Luiseheim — besitzt ein eigenes Gebäude im Werte von 63 000 M. und wurde im Berichtsjahre von 9 pensionierten Schwestern und 14 Privatpersonen bewohnt. Das Kapitalvermögen beträgt 22 045 M. Aus der Abteilungskasse wurde zur Deckung des Betriebsdefizits ein Zuschuß von 5140 M. gewährt.

B. Augenklinik in Baden-Baden.

Die Klinik mußte leider am 1. Februar 1915 geschlossen werden, da der leitende Arzt, Herr Dr. Schüssle, zum Heeresdienst einberufen wurde. Sein Vertreter, Herr Dr. Knauff, übt nur ambulatorische Tätigkeit aus.

C. Das Kinderfolbad in Dürheim.

Der Vorstand der Unterabteilung besteht aus den Damen: Frau von Chrismar, Vorsitzende; Frau Oberbürgermeister Lauter, Fräulein Magda von Beck, Fräulein Buchenberger und Frau Gräfin von Rüdert, sowie aus den Herren: Geh. Oberreg.-Rat Schäfer, prakt. Arzt Dr. Bernhard Arnspurger, Privatier Kirsner und Oberrechn.-Rat Rothenacker. Die Verwaltungsgeschäfte in der Anstalt selbst besorgt die Hausoberin Frau Jaekel. Nachdem Herr Geh. Oberreg.-Rat Schäfer als Hauptmann im Leibgrenadierregiment 109 an die Front im Westen ausgerückt, wurde die Geschäftsleitung bis zu seiner Rückkehr Herrn Privatier Kirsner übertragen.

Die Stellvertretung für den Anstaltsarzt Huber, der seit Kriegsbeginn als Oberstabsarzt im Militärdienst steht, hat Herr Badearzt Sütterlin übernommen, dem wir für seine unermüdliche Tätigkeit herzlich dankbar sind.

Wegen Beschränkung des eigentlichen Kinderfolbades auf den Neubau infolge des Lazarettbetriebs im Hauptbau konnten im abgelaufenen Jahr nur 429 Kinder — 184 Knaben und 245 Mädchen — gegen 687 im Jahre 1914 und 1049 im Jahre 1913 verpflegt werden. Bei dieser Aufnahme wurden hauptsächlich Kinder, die das schulpflichtige Alter erreicht hatten, berücksichtigt. 369 Kinder stammten aus Baden, 31 aus Württemberg, 17 aus Elsaß-Lothringen, 5 aus Hessen, 5 aus Preußen und 2 aus Bayern. Von diesen 429 Kindern betrug die Kurdauer bei 55 über 6 bis zu 25 Wochen, bei der großen Mehrzahl 4 bis 6 Wochen, 63 Kinder gebrauchten die Kur zum zweiten bis neunten Mal. Die längeren Kurdauern waren auch dieses Jahr wieder den Wintermonaten eigen.

Die Kurresultate wurden nach dem ärztlichen Bericht bei 299 Kindern als „gut“, bei 85 als „ziemlich gut“, bei 28 als „gebessert“ bezeichnet und nur bei 4 konnte kein Erfolg erzielt werden.

Außerdem gebrauchten in der Anstalt noch 27 Schwestern des Badischen Frauenvereins, sowie 18 Schwestern aus dem Kriegsoperationsgebiet und 3 junge Damen Solbäduren mit bestem Erfolg, die trotz ihrer meist ersten Erkrankungen fast alle für ihren schweren Beruf wieder verwendbar entlassen werden konnten.

Wenn auch die im Durchschnitt gebrauchten 4 wöchentlichen Kuren guten Erfolg aufweisen, so beschränkt sich der Erfolg in vielen Fällen doch nur auf eine körperliche Besserung infolge der sachgemäheren Ernährung, strengen Reinlichkeit, vielen Bewegung bei Turnen und Spielen in frischer Luft und es muß immer wieder gesagt werden, daß zur Hebung und andauernden Besserung von schweren Krankheitserscheinungen eine längere Kurdauer als 4 Wochen als dringend notwendig sich erweist.

Im Laufe dieses Betriebsjahres wurde auf Anregung unserer hohen Protectorin Großherzogin Luise, sowohl für die Kinder-Abteilung, als auch für das Lazarett als weiterer Heilfaktor, neben Solbädern und Inhalationen, die Heliotherapie — Röntgen-, Sonne- und Quarzlichtbehandlung — eingeführt. Herr Dr. Bernhard von St. Moritz, eine Autorität auf diesem Gebiet, hat in der Anstalt diese Kuren selbst eingeführt, die dazu nötigen Apparate angegeben und sein Assistenzarzt Herr Dr. Staehelin hat unser Personal in mehrwöchentlicher Anwesenheit eingelernt. Herr Dr. Bernhard glaubt, daß die reine, staubfreie, würzige Waldluft Dürrheims, die kräftige Sole, die hohe Lage und günstige Isolation vereint sehr wertvolle Heilfaktoren bilden werden, wie sie in solcher Vereinigung wohl wenige Kurorte würden aufweisen können.

Bei dieser Gelegenheit hat sich deutlich gezeigt, daß die ständige Anwesenheit eines Arztes in der Anstalt in Beziehung auf Kurserfolg große Vorteile mit sich bringt und da gerade die Einführung der Heliotherapie eine regelmäßige und genaue Überwachung erfordert, so waren wir bemüht eine Ärztin für die Anstalt zu gewinnen. Eine Assistentin der medizinischen Klinik in Heidelberg, Fräulein Edelmann, hat auf April 1916 diese Stelle angenommen und sich zu diesem Zwecke in der Kinderheilkunde und der Heliotherapie weiter ausgebildet.

Der ärztliche Bericht des derzeitigen Anstaltsarztes spricht von großen Erfolgen durch die Sonnen- und Quarzlichtbehandlung bei Kindern mit fieberhaften Drüsen und tuberkulösen Knochenkrankungen, besonders wenn die Behandlung auf Wochen und Monate ausgedehnt werden kann.

Um diesen neuen Heilfaktor der Allgemeinheit zugut kommen zu lassen, stellten wir unsere Apparate auch Kranken aus dem Badeort Dürrhein und anderen Anstalten zur Verfügung. Bestrahlungen mit der Quarzlampe wurden in 155 Fällen, Röntgendurchleuchtungen in 25 und Röntgenaufnahmen in 55 Fällen an Privatpatienten verabfolgt.

Der durch das Lazarett mit Kindersolbad vereint verursachte erschwerte Wirtschaftsbetrieb ist dank dem hervorragenden Organisationstalent unserer Hausoberin, Frau Jaekel, und dem unermüdlischen Fleiß unseres Pfleg- und Wartpersonals ohne Störung durchgeführt worden.

Das finanzielle Ergebnis des Berichtsjahres kann trotz des Lebensmittelaufschlages infolge des Krieges als befriedigend bezeichnet werden, da nicht nur die Verzinsung der auf der Anstalt ruhenden Hypothek aus dem Betriebsüberschuß gedeckt, sondern auch noch eine namhafte Summe für notwendige Herstellungen

nach dem Kriege im Haupthaus und für Erneuerungen des Inventars zurückgelegt werden konnte.

Im Laufe des Jahres hatte sich die Anstalt der hohen Besuche Ihrer Königlichen Hoheiten sowohl der Großherzogin wie der Großherzogin Hilba zu erfreuen, wofür sowohl das Personal wie die Kinder und die Soldaten außerordentlich dankbar waren.

D. Landkrankenpflege.

Den Vorstand dieser Unterabteilung bilden außer der Präsidentin und dem Geschäftsführer der Abteilung III die Damen: Freifrau von Dabo, Erz, Vorstehende; Frau Konsul Schmieder, Stellvertreterin; Fräulein Rosa Arnspurger, sowie Herr Bezirksassistentenarzt Dr. Battlehner, Beirat.

Die Zahl der Landkrankenpflegerinnen betrug am Schluß des Berichtsjahres 165, nachdem 2 Pflegerinnen zugegangen und 5 aus verschiedenen Anlässen abgegangen sind.

Die Zahl der Vertrauensdamen beträgt 41 in 39 Amtsbezirken.

Auch in diesem Berichtsjahr war die Tätigkeit der Pflegerinnen in den Landgemeinden zufolge fortgesetzten, durch die Kriegszeit hervorgerufenen Ärztemangels, eine sehr erhebliche. Einzelne Landkrankenpflegerinnen fanden weitere Verwendung in Lazaretten des Heimatgebietes; eine Pflegerin steht noch mit den badischen Rote-Kreuz-Schwester im Pflegedienst des westlichen Stappengebietes.

Von der Gewährung von Erholungsurlauben an die Landkrankenpflegerinnen wurde im Berichtsjahr mit Rücksicht auf die Zeitlage Abstand genommen. Dagegen konnten einer Anzahl von Landkrankenpflegerinnen, denen aus den kriegsrischen Zeitverhältnissen mancherlei Schwierigkeiten entstanden waren, aus den für die Urlaube vorhandenen Mitteln, anderweitige Beihilfen gewährt werden.

Auch in diesem Jahre haben S. K. H. die Großherzogin Luise Ehrenzeichen für längere, treugeleistete Dienste an Landkrankenpflegerinnen zu verleihen geruht, und zwar: für 25 jährige Dienstzeit 3, für 15 jährige Dienstzeit 2. Aus dem „Battlehner-Fonds“ wurden 7 Landkrankenpflegerinnen, die eine 10 jährige Dienstzeit zurückgelegt hatten, Belohnungen von je 25 M. zu teil.

Hinsichtlich der Pflegetätigkeit der Landkrankenpflegerinnen im Berichtsjahr läßt sich aus den eingekommenen Tagebüchern folgendes Gesamtbild entnehmen: Es wurden 11 955 Kranke gepflegt; die Pflege erstreckte sich einschließlich der Hauspflege auf 1501 Tage, 2098 Nächte und 124 281 Einzelbesuche.

Auch in diesem Berichtsjahre wurde seitens der Landesversicherungsanstalt Baden in dankenswerter Weise ein Betrag von 2000 M. zur Unterstützung von Pflegerinnen und Stationen zur Verfügung gestellt.

Die Gesamtausgaben beliefen sich im Jahre 1915 auf 3018 M., die aus laufenden Einnahmen gedeckt werden konnten.